

caritas



AG

Hilfeplanung inklusiv gedacht

Struktur und Instrumente zur Stärkung der
Partizipation der Adressaten*innen im
Hilfeplanverfahren

Das Hilfeplanungsgespräch, § 36 SGB VIII

(1) Der **Personensorgeberechtigte und das Kind oder der Jugendliche** sind vor der Entscheidung über die Inanspruchnahme einer Hilfe und vor einer notwendigen Änderung von Art und Umfang der Hilfe **zu beraten** und auf die möglichen Folgen für die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen hinzuweisen. Es ist sicherzustellen, dass Beratung und Aufklärung nach Satz 1 in einer für den Personensorgeberechtigten und das Kind oder den Jugendlichen **verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form erfolgen**.

(2) ... Als Grundlage für die Ausgestaltung der Hilfe sollen sie **zusammen mit dem Personensorgeberechtigten und dem Kind** oder dem Jugendlichen einen Hilfeplan aufstellen...

Der Gesetzgeber hat hier deutlich

die Beteiligung von PSB und jungen Menschen in einer für sie verständlichen Form festgeschrieben.

Somit bedarf es klaren Strukturen zur Vorbereitung / Durchführung / Nachbereitung von HPGs

UND

Methoden zur Sicherstellung sowohl der Beteiligung als auch der verständlichen gemeinsamen Sprache.

caritas



Um dies strukturell sicher zu stellen, wurde ein Ablauf zum Hilfeplanverfahren gemeinsam mit den jungen Menschen, den Eltern und den Mitarbeitenden entwickelt und für die Gesamteinrichtung als Standard festgelegt.

Vorbereitung der HPGs

Terminvereinbarung MIT dem jM gemeinsam

Mit jM und JA Übersetzung klären (bei Bedarf)

Übersetzer*in bestellen (Name, TEL.NR. notieren)

Termin im Dienstplan berücksichtigen

Termin im Kalender eintragen

Fristen für Gespräche und Berichtsabgabe im Kalender eintragen

Bericht beginnen

EVAS (Evaluationsinstrument) Bearbeitung und Einbindung in Bericht

6. Wochen Vorlauf

Vorbereitung der HPGs

Vorbereitungsgespräch mit jM:

Was war beim letzten HPG besprochen (letztes HPG-Protokoll)

Was war besprochen / festgelegt

Was ist erreicht

Was ist noch zu bearbeiten

Was ist dem jM noch wichtig

Was will der jM im HPG besprechen

Evtl. Einsatz von „WirkMit“ (siehe Seite 13)

Setting mit jM besprechen:

Wo soll es stattfinden (bei PSB zu Hause, im Zimmer des jM, Einrichtung, Jugendamt...)

Wer soll dabei sein

Gibt es teilnehmende Personen, die der jM nicht dabei haben möchte – wie damit umgehen

Soll eine Vertrauensperson teilnehmen

Vorbereitung Raum – Atmosphäre gestalten, Kaffee, Tee etc.

...

Vorbereitung der HPGs

Eltern einbeziehen:

Vorbereitendes Gespräch:

Was war beim letzten HPG besprochen (letztes HPG-Protokoll)

Was ist erreicht

Was ist noch zu bearbeiten

Was wollen die Eltern im HPG besprechen

Was ist den Eltern noch wichtig

Bericht erstellen:

Berichtsentwurf im Team besprechen

Alle Sichtweisen thematisieren

Umfassendes Bild im Bericht darstellen

EVAS-Ergebnisse im Bericht aufgreifen

Vorbereitung der HPGs

Bericht fertig stellen

3 Wochen vor HPG

(4 Wo. bei Zusatzbetreuung)

Mit jM durchsprechen

An die EL mailen

Nach Ausdruck, zurück in die Gruppe

Alle U-Schriften drauf

Auch j.M. unterschreibt „zur Kenntnis genommen“

Zurück in die Verwaltung

2 Wochen vor HPG

1,5 Wochen vor HPG

1 Woche vor HPG

1 Woche vor HPG

Nach U-Schrift EL, per Mail an JA

Vorbereitung der HPGs

junge Menschen und ggf. PSB am Tag vorher nochmal „erinnern“ und

Letzte Abstimmung:

Wie kommen die Beteiligten zum Ort des HPGs ? KLÄREN !!

Abfahrtszeit und Treffpunkt abstimmen

Rechtzeitig Aufbrechen und Verzögerungen einplanen

Für entspannte Abfahrt und Ankunft sorgen

Setting / Sitzordnung: wen will jM neben sich haben (nicht dem Zufall überlassen)

Wer hat die Moderation ? ist das geklärt?

Wieviel Zeit ist für das Gespräch vorgesehen – ist das allen bekannt?

(falls es länger dauert als förderlich, evtl. unterbrechen und Pause oder Folgetermin machen)

Auf die Einbindung von jM und Eltern achten

Einsatz von „**WirkMit**“ (muss abgestimmt sein)

Evtl. Übersetzer einbeziehen und um exakte Übersetzung bitten

Eigene Notizen machen (Ergebnisse, Stimmung)

Am Ende des HPGs: Termin für nächstes HPG

Abschlussrunde: „Blitzlicht“

Abschluss situationsgerecht gestalten:

z.B. anschließend Eis essen, Spaziergang, Autofahrt... und für jM (und Eltern) eine

Entspannungssituation schaffen

Nachbereitung der HPGs

Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen !

Nachbesprechung mit jungen Menschen und PSB:

Über Setting, Atmosphäre, Inhalte und zur Einschätzung der erfolgten Beteiligungsmöglichkeiten:

Was war förderlich, was war hinderlich?

was soll beim nächsten Mal anders gemacht werden?

Nachbereitung der HPGs

Vorstellung der Ergebnisse im Team

Nachbesprechung mit jM (und Eltern) zur konkreten Abstimmung

Wer hat welchen Auftrag / Aufgabe

Terminierung, wann ist was zu erledigen und von wem

Wie kann dies umgesetzt werden - Methoden

Hierbei die HPG-Ziele (wenn erforderlich) SMART herunterbrechen

Bei HPG-Protokolleingang:

Mit jM durchgehen – unterschreiben oder korrigieren

Mit Eltern durchgehen - unterschreiben oder korrigieren

Original HPG-Protokoll an jM aushändigen

Kopie in Handakte, Hauptakte, Eltern und Jugendamt

Zielüberprüfung nach 3 Monaten (im Kalender eintragen)

Aufgaben zur Zielerreichung – im Kalender eintragen oder/und in Jugendlichenkalender

caritas



„WirkMit“ als Instrument der Beteiligung von jungen Menschen und Familien:

Entwickelt vom Institut für Kinder- und Jugendhilfe in Mainz in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Breisgau-Hochschwarzwald

Mithilfe einer Liste von 12 Lebensbereichen (Gesundheit, Soziale Beziehungen, Schule/Arbeit etc.) und einer Einschätzungsskala kann jedes Familienmitglied mitteilen, wie es ihr/ihm im jeweiligen Bereich aktuell geht.

Desweiteren gibt es einen Bereich, der die Lebenssituation der gesamten Familie in den Blick nimmt.

Der Capability Approach

Nach Sen und Nussbaum

- Methode/Instrument für alle Menschen
 - Rechtskreisübergreifend & weltweit
 - Hohe nationale und internationale Wertschätzung (u. a. UNO, Weltbank, Deutscher Caritasverband, Caritas International)

- Besondere Eignung
 - Wo sehen die Beteiligten/Adressat:innen Handlungsbedarf
 - Grundbefähigungen und Verwirklichungschancen
 - intuitiv + pragmatisch

Hilfeplanung:
von den Betroffenen aus denken.

Direkte Beteiligung und Aktivierung
durch „Spielbrett-Methode“.

Karten in „einfacher Bildsprache“



IKJ
INSTITUT FÜR
KINDER- UND
JUGENDHILFE

In den folgenden Bereichen läuft mein Leben in den letzten Wochen so, wie ich es mir wünsche	Stimmt völlig	Stimmt größtenteils	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt weniger	Stimmt gar nicht	Keine Angabe	Es soll sich etwas ändern
1. Lebensmotivation und Lebenszufriedenheit	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
2. Körperliche Integrität und Gesundheit	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
3. Psychische Integrität und Resilienz	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
4. Kognition	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
5. Kommunikation	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
6. Wohnen	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
7. Mobilität	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
8. Soziale Zugehörigkeit und Interaktion	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
9. Eigenständigkeit und praktische Vernunft	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
10. Teilhabe an Gemeinschaft und Gesellschaft	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
11. Freizeit und Erholung	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
12. Werte und Ethik	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑

In den folgenden Bereichen läuft unser Leben in den letzten Wochen so, wie wir es uns wünschen	Stimmt völlig	Stimmt größtenteils	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt weniger	Stimmt gar nicht	Keine Angabe	Es soll sich etwas ändern
13. Wohlbefinden	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
14. Vertrauen und Bindung	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
15. Zusammenleben und Beziehungen	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑
16. Schutz und Versorgung	☺	☺	☺	☹	☹	☹	☹	☑

Das Spielbrett



evas 5.0

In den folgenden Bereichen läuft mein Leben in den letzten Wochen so, wie ich es mir wünsche:

1. Lebensmotivation und Lebenszufriedenheit

2. Körperliche Integrität und Gesundheit

3. Psychische Integrität und Resilienz

4. Kognition

5. Kommunikation

Stimmt völlig Stimmt größtenteils Stimmt eher Stimmt eher nicht Stimmt weniger Stimmt gar nicht Keine Angabe Es soll sich etwas

In folgenden Bereichen kann der <u>junge Mensch</u> in den letzten Wochen gut leben:	stimmt völlig	stimmt größtenteils	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt größtenteils nicht	stimmt gar nicht	keine Angabe	es soll sich etwas ändern
1. Lebensmotivation/Lebenszufriedenheit (z. B. Antrieb, Fähigk. ein zufriedenstell. Leben zu führen, Lebensfreude)							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Körperliche Integrität/Gesundheit (z. B. sich wohl fühlen, gesundheitsbewusst leben)							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Psychische Integrität und Resilienz (z. B. psychische Stabilität, emotionales Erleben)							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Kognition (z. B. Konzentrationsfähigkeit, Schul-/Berufsausbildung)							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Kommunikation							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kartenset 1: in kindgerechter Sprache



evas 5.0



In folgenden Bereichen läuft <u>mein Leben</u> in den letzten Wochen so, wie ich es mir wünsche:	stimmt völlig	stimmt größtenteils	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt größtenteils nicht	stimmt gar nicht	keine Angabe	es soll sich etwas ändern
1. Es geht mir gut und ich freue mich auf den Tag.							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich fühle mich gesund und wohl in meinem Körper.							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich bin entspannt und kann gut mit belastenden Situationen umgehen.							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Lernen fällt mir leicht (und ich komme in der Schule/Ausbildung gut mit.)							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich kann normalerweise gut verstehen, was Menschen mir mitteilen, und anderen selbst gut mitteilen, was mir wichtig ist.							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

multiperspektivisches + flexibles Vorgehen



**Wirk
Mit!**

Fokus auf	Junger Mensch	Unterstützungs- und Beziehungssystem junger Mensch	Bezugsperson 1	Bezugsperson 2
Perspektive von				
Fachkraft/Team	X	X	X	X
Junger Mensch	X	X	X	X
Bezugsperson 1	X	X	X	X
Bezugsperson 2	X	X	X	X
ASD	X	X	X	X

Kartenset 2: HPG



Logo: IKJ INSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHOLOGIE

Frage nach Zustimmung an den jungen Menschen

Ich habe alle wichtigen Informationen auf verständliche Weise vermittelt bekommen

Ich konnte meine Meinung äußern und sie wurde respektiert

Ich konnte bei Entscheidungen gleichberechtigt mitbestimmen

Ich konnte Entscheidungen, die mich direkt betreffen, eigenverantwortlich treffen

Stimmt völlig
Stimmt größtenteils
Stimmt eher
Stimmt eher nicht
Stimmt gar nicht

Stimmt völlig	Stimmt größtenteils	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt gar nicht	Stimmt gar nicht	Stimmt gar nicht	Stimmt gar nicht
😊	🙂	😐	😞	😡	😡	⊗	⊗
😊	🙂	😐	😞	😡	😡	⊗	⊗
😊	🙂	😐	😞	😡	😡	⊗	⊗
😊	🙂	😐	😞	😡	😡	⊗	⊗

Hilfeplanung 1

Hilfeplanung 2

Partizipation

Fortschritt im Hinblick auf die Zieldefinitionen	Ziel übertroffen	Völlig erreicht	Eher erreicht	Etwas erreicht	Keine Veränderung	Verschlechterung	Unbekannt	Entfällt
Einschätzung	😊	🙂	😊	🙂	😞	😞	⊗	⊗
Einschätzung der bisherigen Zusammenarbeit zur gemeinsamen Zielerreichung	Sehr gut	Gut	Eher gut	Eher schlecht	Schlecht	Sehr schlecht	Unbekannt	Entfällt
Einschätzung	😊	🙂	😊	🙂	😞	😞	⊗	⊗

Hilfeplanung 1



Weitere Infos



Die Workshop-Teilnehmenden hatten um folgende Informationen gebeten, die ich hier einfüge:

- Praxisvideo JA Breisgau/Hochschwarzwald
<https://www.youtube.com/watch?v=irwkDYhHhRQ>
- 145 € zzgl. MwSt. + Versand
- Spielplan, Anleitung, div. Holzfiguren, Kartenset 1 + 2
- Erweiterungen & Ausblicke
 - übersetzt in 6 Sprachen
 - Bildkarten für Menschen mit Beeinträchtigung
 - Weitere Kartensets (z. B. „Schutz & Versorgung“)

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Saarstraße 1 - 55122 Mainz
Tel.: 0 61 31 - 94 79 7 - 0
Fax: 0 61 31 - 94 79 7 - 77
eM@il: institut@ikj-mainz.de
Internet: www.ikj-mainz.de

caritas



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit !